

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im März nur leicht gestiegen. Der Anstieg der Erwartungen ist schwächer geworden, und die Geschäftslage hat sich nicht weiter verbessert. Die deutsche Wirtschaft scheint letztendlich gut durch den Winter gekommen zu sein.

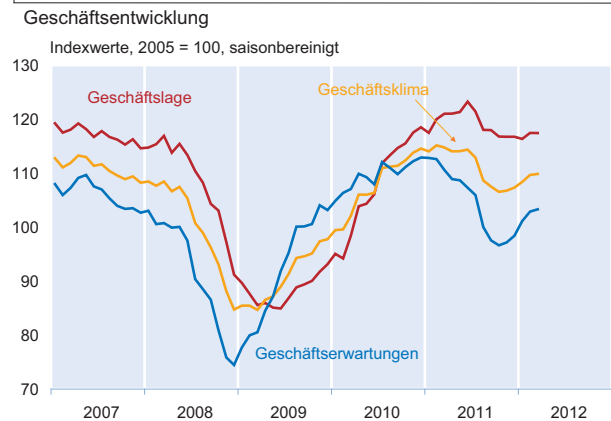
Der Anstieg im Geschäftsklimaindex ist vor allem dem Einzelhandel zu verdanken. Im Gegensatz dazu ist im Verarbeitenden Gewerbe, dem Bauhauptgewerbe und dem Großhandel der Index gesunken. Die Teilkomponenten entwickelten sich jedoch teilweise entgegengesetzt. Im Großhandel haben sich sowohl die Lage als auch die Erwartungen verschlechtert, während im Bauhauptgewerbe nur letztere gesunken sind und die Lage sich verbessert hat. Das Verarbeitende Gewerbe verhält sich genau spiegelbildlich. Im Einzelhandel haben sich beide Komponenten deutlich verbessert.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat im März etwas nachgegeben, verbleibt aber auf hohem Niveau. Die Mehrzahl der Unternehmen in Deutschland plant, weiterhin mehr Mitarbeiter einzustellen. Im *Verarbeitenden Gewerbe* hat die Einstellungsbereitschaft etwas nachgelassen. Jedoch ist insgesamt mit einem Beschäftigungsaufbau zu rechnen. Während die Konsumgüterbranche sehr defensiv agiert, planen die Firmen im Maschinenbau und der Chemischen Industrie wieder verstärkt, ihre Beschäftigtenzahl zu erhöhen. Im *Bauhauptgewerbe* ist das Beschäftigungsbarometer gefallen. Die Personalplanungen sind vermehrt verhalten. In beiden Handelsstufen sind die Personalplanungen mehrheitlich expansiv. Während die *Einzelhändler* ihre Bemühungen, Mitarbeiter einzustellen, erhöhen, sind die *Großhändler* etwas zurückhaltender als im Vormonat.

Im *Verarbeitenden Gewerbe* hat sich das Geschäftsklima nach zwei Anstiegen in Folge leicht eingetrübt. Die Industriefirmen beurteilen die aktuelle Geschäftslage etwas weniger positiv als im Vormonat. Ihre Geschäftsaussichten schätzen sie aber günstiger ein. Vom Auslandsgeschäft erwarten sie weitere Impulse. Ihren Mitarbeiterstamm wollen sie erhöhen, wenn auch weniger stark als im Vormonat. Der Lagerdruck ist nur leicht gestiegen. Dazu hat sich die Beurteilung der Auftragsbestände verschlechtert. Gleiches gilt für die Produktion, es ist nur noch ein leichter Anstieg geplant. Im Vorleistungsgütergewerbe hat sich das Geschäftsklima wieder leicht eingetrübt. Ein Rückgang der Nachfrage und niedrige Auftragsbestände führten dazu, dass die Firmen ihre aktuelle Lage im Vergleich zum Vor-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

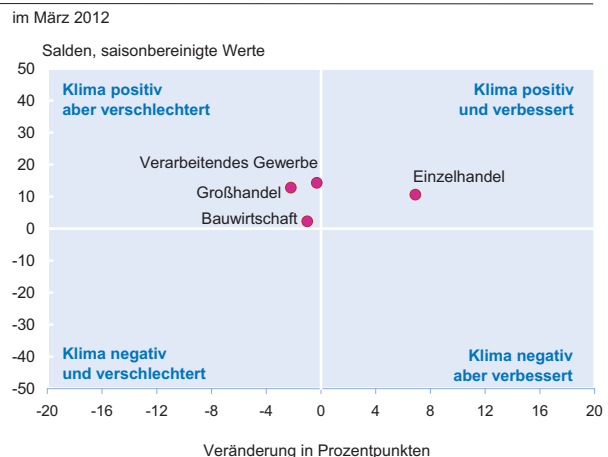
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

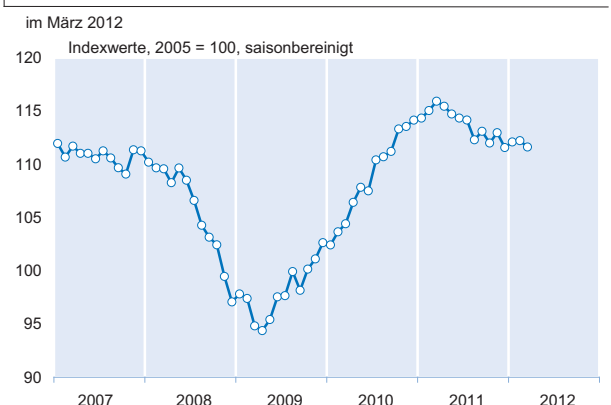
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

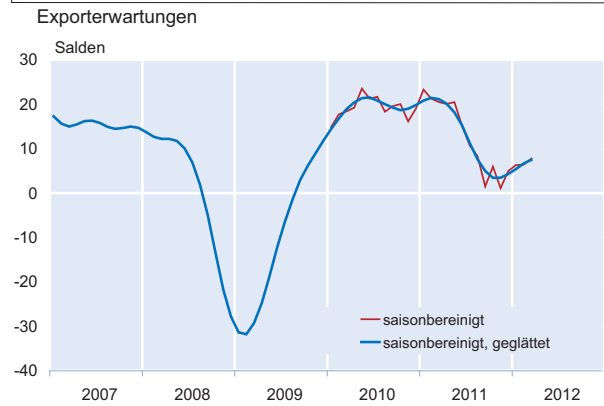
monat schlechter beurteilen. Der Export und die Verkaufspreise entwickelten sich jedoch positiv. Im Investitionsgüterbereich hat sich das Geschäftsklima nach einem starken Rückgang im Vormonat wieder etwas erholt. Hier haben sich die Nachfrage- und Auftragsituation entspannt, während der Lagerüberhang noch nicht abgebaut werden konnte. In der chemischen Industrie hat sich die Situation auf hohem Niveau etwas verschlechtert. Die Nachfrage bleibt weiterhin stark, so dass die Produktion ausgeweitet und Lagerüberhänge abgebaut werden konnten. Vom Export werden weiterhin Impulse erwartet. Die befragten Firmen sind auch zuversichtlich für die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Bauunternehmer berichten zwar von einer etwas günstigeren Geschäftslage als im Vormonat. Jedoch sind sie für die nächsten sechs Monate weniger zuversichtlich. Sowohl die Produktion als auch die Kapazitätsauslastung konnten gesteigert werden. Gleiches gilt für die gegenwärtige und zukünftige Bautätigkeit. Beide Indizes verzeichneten einen starken Anstieg. Die Anzahl der Meldungen, die über witterungsbedingte Behinderungen klagen, haben im März etwas abgenommen. Während sich das Geschäftsklima im Hochbau minimal verbesserte, hat es sich im Tiefbau verschlechtert. Die Erwartungen sind in beiden Sparten weniger optimistisch als noch im Februar.

Der Geschäftsklimaindikator im **Einzelhandel** ist stark gestiegen. Die Einzelhändler berichten von einer deutlich verbesserten Geschäftssituation und sind auch hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten zuversichtlicher. Der Lagerbestand konnte merklich abgebaut werden. Preisanhebungen sind nun wieder öfters geplant. Die gute positive Entwicklung zieht sich durch die Mehrzahl der Teilgebiete. Sowohl im Gebrauchs- als auch Verbrauchsgütereinzelhandel hat sich die Einschätzung der Geschäftslage bedeutend verbessert. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen ist dagegen deutlich gesunken. Obwohl die aktuelle Geschäftslage positiver beurteilt wird, haben sich die Erwartungen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung enorm verschlechtert. Dies könnte auf den starken Anstieg des Ölpreises im Februar und März zurückzuführen sein. Effekte dieser Art, nur mit gegenteiliger Wirkung, zeigen sich auch im Bereich der Tankstellen, dort ist das Geschäftsklima sehr deutlich angestiegen.

Im **Großhandel** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Während sich die Erwartungen nur minimal eingetrübt haben, sind die befragten Großhändler mit ihrer aktuellen Geschäftslage deutlich weniger zufrieden. Die Bestellaktivitäten werden nur noch leicht ansteigen, auch weil der Lagerdruck weiterhin groß bleibt. Die Verkaufspreise sind im Vergleich zum Vormonat vermehrt gestiegen. Die Ent-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

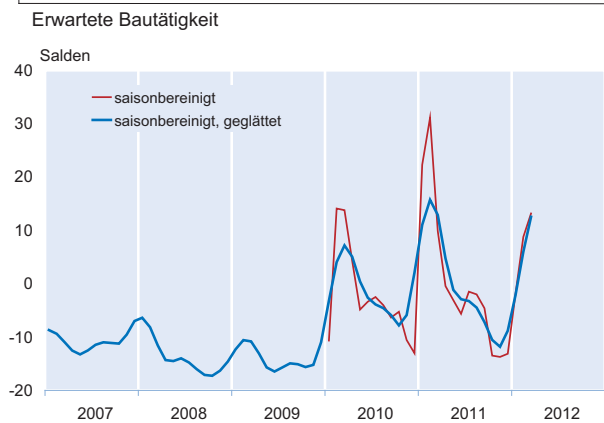


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

^{a)} Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

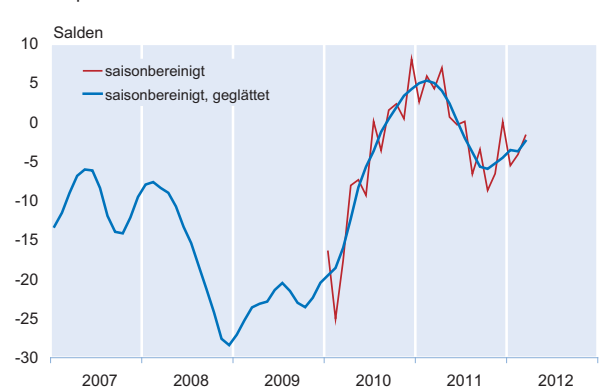
Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel
Bestellpläne



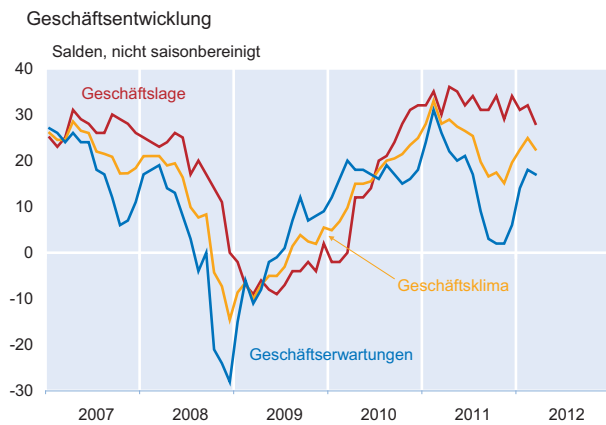
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

wicklung in den einzelnen Sparten verlief sehr unterschiedlich. Im Verbrauchsgüterbereich wurde die aktuelle Lage deutlich schlechter beurteilt als im Vormonat, während die Firmen bzgl. der weiteren Entwicklung leicht optimistischer sind. Im Konsumgüterhandel haben die positiven Urteile sowohl für die Lage als auch die Erwartungen zugenommen. Optimistischere Lageeinschätzungen und erheblich weniger pessimistische Beurteilungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung waren im Großhandel mit Kraftfahrzeugen zu beobachten.

Das ifo Geschäftsklima für das Dienstleistungsgewerbe² Deutschlands hat sich im März eingetrübt. Der Rückgang resultiert vor allem daraus, dass die aktuelle Geschäftslage deutlich weniger positiv beurteilt wird. Die Aussichten für das kommende halbe Jahr schätzen die befragten Unternehmer zudem nicht mehr ganz so günstig ein wie im Vormonat. Den Mitarbeiterstamm wollen die Dienstleister aber weiterhin ausweiten. Im Bereich Transport und Logistik hat das Geschäftsklima, nach den sehr guten Entwicklungen in den letzten drei Monaten, wieder etwas nachgegeben. Hier spielte vor allem die Bewertung der Umsatzentwicklung eine Rolle. Ähnliches gilt auch für das Gastgewerbe. Hier haben sich Geschäftslage und der Ausblick auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten merklich abgekühlt. Im Bereich Touristik blieb das Geschäftsklima unverändert. Während die aktuelle Geschäftssituation etwas günstiger bewertet wurde, schätzen die Testteilnehmer ihre Perspektiven weniger aussichtsreich ein. In der Werbebranche gab der Klimaindikator merklich nach. Zwar wollen die Firmen per saldo den Mitarbeiterstamm erhöhen und gingen von einer Umsatzsteigerung aus. Jedoch sind sie mit ihrer aktuellen Lage und ihrer weiteren Geschäftsentwicklung weniger zufrieden.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.